

# 2018

GESCHÄFTSBERICHT

# Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,

die IKK Südwest hat es sich zur Aufgabe gemacht, drei Kernwerte zu vertreten. Als in den Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland tätige Krankenkasse steht **Regionalität** für uns natürlich an erster Stelle. Wir wollen unsere Versicherten im **persönlichen** Kontakt unterstützen und dabei **einfache** Lösungen anbieten.

In einer immer technologieorientierteren Welt kann man aber fast von einem vierten Wert sprechen, der unser Handeln bestimmt: **Digitale** Möglichkeiten bieten gerade im Gesundheitswesen enorme Potenziale, die es zu realisieren gilt – sowohl für uns als Krankenkasse als auch im Sinne unserer Versicherten. Aus diesem Grund richten wir großes Augenmerk auf digitale Angebote, ohne dabei die Beratung durch den persönlichen Kundenberater aus den Augen zu verlieren – sie ist und bleibt unser zentrales Anliegen.

Wenn wir also rückblickend unser Handeln im Jahr 2018 betrachten, müssen wir diese beiden Perspektiven, die digitalen Angebote sowie die persönliche Beratung, berücksichtigen. Im Rahmen unserer Digitalstrategie haben wir in der Vergangenheit bereits unsere Online-Geschäftsstelle eröffnet. 2018 standen nun zwei weitere Innovationen an: Bereits im Januar haben wir als erste Krankenkasse Deutschlands ein Digitalkonto eingerichtet. Dieses Konto bietet Versicherten ein jährliches Budget, das sie für darin enthaltene digitale Medizinprodukte verwenden können. Außerdem startete im September unsere elektronische Gesundheitsassistentin Vivy, mit der Versicherte ihre Gesundheitsdaten einfach und unkompliziert verwalten können.

Auch unter dem Gesichtspunkt der Regionalität haben wir uns weiterentwickelt. Im April haben wir mit dem neu eröffneten Kundencenter in Hanau einen weiteren Anlaufpunkt vor Ort für Versicherte und Interessenten geschaffen. Unser Kundencenter in Frankfurt am Main zog ebenfalls im April um und ist nun in Innstadtlage noch einfacher zu erreichen. Zudem wurden mit den beiden Gesundheitsmanufakturen in Mainz und Koblenz zwei regionale Kompetenzzentren für Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) geschaffen. Sie sind zentrale Knotenpunkte für die Arbeitgeber der Region, wo gelebtes BGM demonstriert und mit digitalen Maßnahmen unterstützt wird. Regionales und Digitales finden hier perfekt zusammen.

Aber auch auf politischer Ebene haben wir uns engagiert. Wie in den vergangenen Jahren lag das Hauptaugenmerk auf dem morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleich, kurz: Morbi-RSA. Hier setzen wir uns für eine Neuordnung ein, um im Sinne aller Versicherten eine fairere und für Manipulationen weniger anfällige Verteilung der Gelder aus dem Gesundheitsfonds zu erreichen. In einem Vorgriff auf Ereignisse aus 2019 können wir sagen: Unsere Beharrlichkeit





hat sich ausgezahlt, denn im ersten Entwurf des „Faire-Kassenwahl-Gesetzes“, das Gesundheitsminister Jens Spahn vorgelegt hat, sind fast alle aus unserer Sicht überarbeitungswürdigen Punkte enthalten.

Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals bei unseren Mitarbeitern für ein erfolgreiches Jahr 2018 bedanken. Unser Dank gilt aber natürlich auch unseren treuen Versicherten und Firmenkunden. Wir werden auch in Zukunft weiter an bestmöglichem Service und bedarfsgerechten Leistungen arbeiten.

**Roland Engehausen**

Vorstand

**Prof. Dr. Jörg Loth**

**Rainer Lunk**

Vorsitzende des Verwaltungsrats

**Ralf Reinstädler**

# Gesundheitspolitische Standpunkte & Herausforderungen

Wir halten den Kurs – denn nicht der Wind, sondern die Segel bestimmen die Richtung. Das bedeutet für uns, dass wir auch im Jahr 2018 unsere Ziele stetig vorangetrieben haben, um dort anzu-landen, wo wir hin wollen: Zur bestmöglichen Gesundheit unserer Versicherten, beständigen regionalen Strukturen, einem gerechten Gesundheitssystem und einer Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV), die durch zukunftsweisende Projekte zuversichtlich und selbstbewusst nach vorne blicken kann.

Unser Heimathafen ist das Dreigestirn aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Hier, wo unsere Wurzeln liegen, gestalten wir mit unsere Markenkernwerten „regional, persönlich, einfach“ die Lebenswelt und ganz entscheidend die Gesundheitswelt der Menschen mit. Wie es das nautische Sprichwort verheißt, ist es aber auch der politische Wind aus Berlin, an dem wir unsere Segel ausrichten müssen. Doch indem wir mitreden und unsere Sicht aus Südwesten auch in bundespolitische Diskussionen einfließen lassen, versuchen wir, den Wind für uns zu lenken ...

## Bedeutung der Selbstverwaltung & regionaler Strukturen

Demokratie bedeutet Beteiligung. Übertragen auf die Sozialversicherung heißt das, dass diejenigen, die ihre Beiträge in eine Krankenkasse einzahlen, auch entscheiden dürfen, was damit passiert – immer geprägt von dem Gedanken der Solidarität: Die Betroffenen verwalten sich selbst. Bei der IKK Südwest übernehmen diese Aufgabe die 28 ehrenamtlichen Mitglieder des Verwaltungsrates, der zu gleichen Teilen aus Versicherten und Arbeitgeber besteht.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind Ansprechpartner und Bindeglied zu den Menschen in der Region. Mit ihrer Arbeit setzen sie sich dafür ein, die Voraussetzungen für eine alltagstaugliche, sachgerechte und bezahlbare gesundheitliche und pflegerische Versorgung in Hessen,

Rheinland-Pfalz und im Saarland zu schaffen. Persönliche Nähe und Verbundenheit schärfen dabei den Blick für die individuellen Bedürfnisse und Gegebenheiten vor Ort – wer hier lebt, arbeitet und versichert ist, spürt und sieht die Auswirkungen unmittelbar. In dieser Verantwortung kümmert sich die Selbstverwaltung der gesetzlichen Kassen um ausgewogene Entscheidungen im Sinne der Versicherten, die sie repräsentiert – und handelt dabei unabhängig von politischen Konstellationen

Die Existenz der ehrenamtlichen Selbstverwaltung macht es möglich, dass wir unsere Markenkernwerte „regional, persönlich, einfach“ tagtäglich für unsere Versicherten umsetzen können. Wir betrachten sie als grundlegendes und unverzichtbares Prinzip der GKV und als Garant für gesellschaftliche Stabilität und Gerechtigkeit.

## Gerechte Finanzierung für eine gerechte Gesundheit

Um die Gesundheitsversorgung in Deutschland flächendeckend auf einem hohen Niveau zu halten und dieses weiter ausbauen zu können, ist nach unserer Ansicht die Neuordnung des Finanzausgleiches der Krankenkassen (morbidi-tätsorientierter Risikostrukturausgleich, kurz: Morbi-RSA) unvermeidlich. Die Maßnahmen, die im Referentenentwurf zum „Faire-Kassenwahl-Gesetz“ gebündelt werden, scheinen als Gesamtpaket dafür geeignet zu sein. Wir machen uns dabei insbesondere für die Einführung eines Regionalfaktors zur Berücksichtigung unterschiedlicher regionaler Kosten- und Ausgabenstrukturen stark.

Weiterhin ist uns wichtig, dass bei der Finanzierung der Krankenkassen auch der Einsatz für Präventionsmaßnahmen ausreichend berücksichtigt wird. Denn wir wollen unsere Versicherten nicht nur versorgen, wenn sie krank sind. Sondern wir setzen darauf, in ihre Gesundheit zu investieren und diese zu erhalten. Dafür möchten wir alle notwendigen Mittel bereitstellen können, ohne dafür wie bisher befürchten zu müssen, einen finanziellen Nachteil zu erleiden. Auch dem Thema Manipulationsanfälligkeit muss durch Reformen noch entschiedener entgegengetreten werden. Denn im Morbi-RSA herrscht das Prinzip „Geld für Diagnosen“. Dies führt zu Schieflagen bei Kassen und Preis-Dumping im Gesundheitswesen, da nach diesem

Verteilungsmechanismus Krankenkassen dann wirtschaftlich besonders erfolgreich sind, wenn Gelder möglichst nicht für die gute Versorgung der Patienten investiert werden. Die IKK Südwest tritt hier klar für eine Manipulationsbremse ein.

Wir fordern daher nichts weniger, als dass für Patienten und Versicherte die bestmögliche präventive, medizinische, pflegerische und therapeutische Versorgung dauerhaft und bezahlbar sichergestellt werden kann.

### Qualitäts- statt Preiswettbewerb

Jeder Wunsch nach mehr Qualitätswettbewerb im Gesundheitswesen läuft ins Leere, solange für Krankenkassen nach der Morbi-RSA-Zuweisungslogik nur der billigste Versorgungspreis je kodierter Diagnose zählt. Welche Auswirkungen das auf die Versorgung der Versicherten hat, lässt sich unter anderem an den Beschwerde- und Widerspruchszahlen einer Krankenkasse ablesen.

Als einer der wenigen Vorreiter in der GKV veröffentlichen wir bereits seit mehreren Jahren die Zahlen der IKK Südwest zu Widersprüchen, Sozialgerichtsverfahren und Beschwerden über Leistungen und Service. Damit setzen wir bewusst ein Zeichen für mehr Sicherheit und Transparenz für unsere Kunden, Mitarbeiter und Partner und positionieren uns klar an der Seite der Verbraucherschutzverbände.

Wir unterstützen den Vorstoß der Patientenbeauftragten der Bundesregierung, die mehr Qualitätstransparenz bei den Krankenkassen fordert: Die Veröffentlichung der Qualitätskennziffern, die wir bereits freiwillig betreiben, soll Pflicht für alle Krankenkassen werden. So werden nicht nur die Unterschiede im Beitragssatz für Verbraucher deutlich, sondern auch jene beim Leistungsumfang und der Qualität der Beratung. Wir sind davon überzeugt, dass dies die überfällige Wende vom Preiswettbewerb hin zu einem Qualitätswettbewerb in der GKV bewirken kann. Unsere Versicherten haben nicht nur ein Recht auf eine kostengünstige, sondern vor allem auf eine gute Versorgung für ihre Gesundheit.

Für diese gute Versorgung stehen im Saarland seit November 2018 beispielhaft auch die sogenannten Onkolotsen ein. Nach intensiven Qualifizierungsmaßnahmen sind sie in ihrer Funktion das Herzstück des Projektes PIKKO, das Krebspatienten durch alle Phasen der Erkrankung begleitet. Durch diesen vom Innovationsfonds mit einer Summe von 3,6 Millionen Euro geförderten Versorgungsansatz

schließt die IKK Südwest gemeinsam mit ihren Projektpartnern wichtige Informations- und Versorgungslücken.

### Digitalisierung voraus! Wir sind regional auch digital

Um die digitale Transformation der IKK Südwest weiter voranzutreiben, wird die IKK Südwest zukünftig einen Chief Digital Officer (CDO) einsetzen. Geschäftsführer Daniel Schilling wird ab 2019 diese zusätzliche Funktion übernehmen. Die Tätigkeit sieht es vor, die Kundenwahrnehmung und die IT-Infrastruktur innovativ und serviceorientiert zu gestalten. Dabei werden E-Health-Angebote und digitale Kommunikation mit individueller Beratung sowie Kundennähe in den 20 Kundencentern in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland klug ergänzt.

Mit unserem Digitalkonto machen wir den Zugang zu qualitätsgesicherten digitalen Medizinprodukten so einfach wie möglich: Seit Januar 2018 steht jedem IKK Südwest-Versicherten ein umfangreiches Jahresbudget für bestimmte digitale Medizinprodukte zur Verfügung. Patienten können über die bereitgestellten Gesundheits-Apps effizienter und schneller versorgt werden, teilweise auch vor oder ergänzend zu weiteren therapeutischen Maßnahmen.

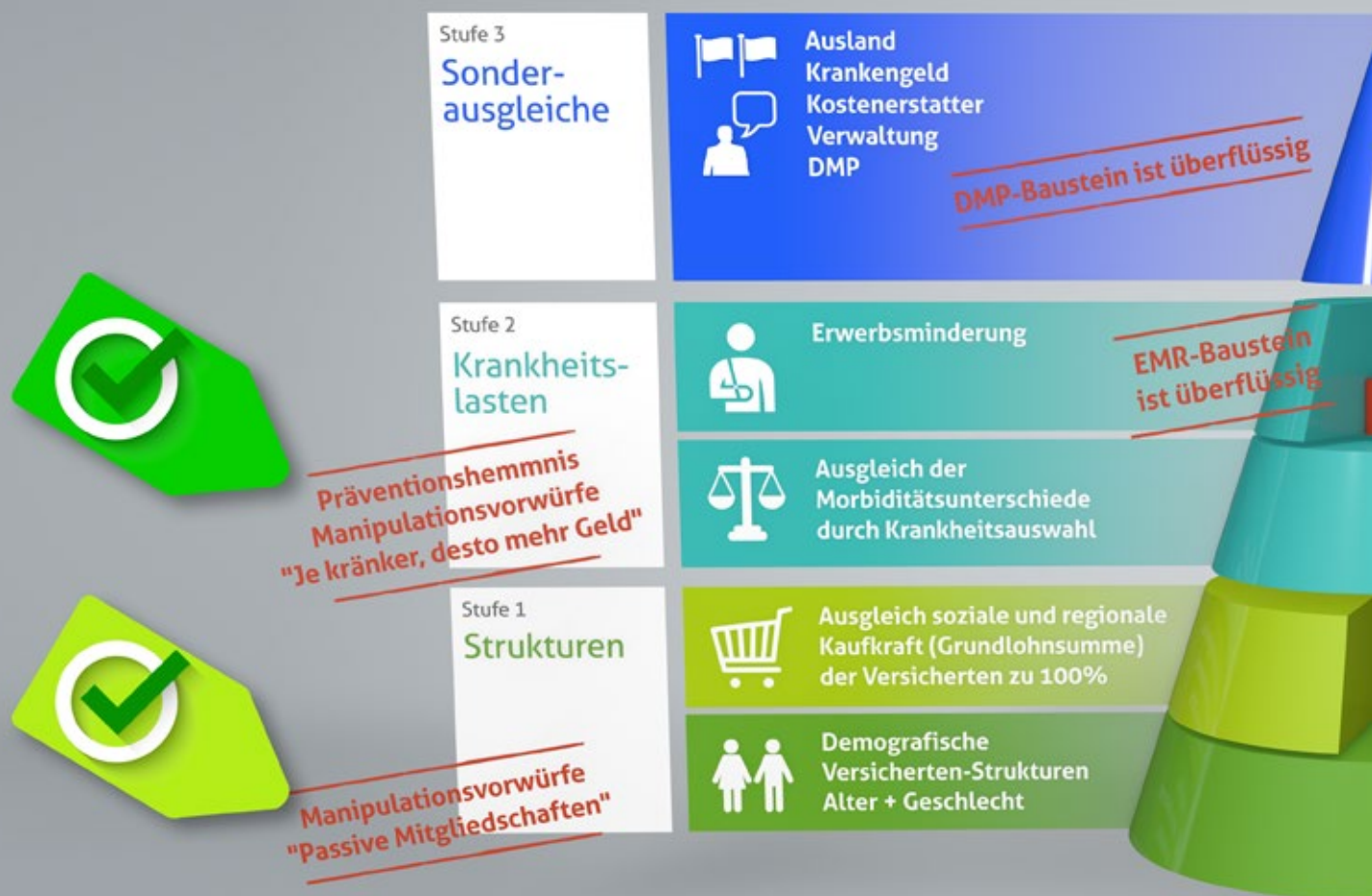
Mehr Patientenautonomie bringen wir mit der elektronischen Gesundheitsakte Vivy auf Kurs: Mithilfe dieser digitalen Gesundheitsassistentin können Versicherte der IKK Südwest Gesundheitsdaten intuitiv über das Smartphone verwalten. Der medial viel beachtete Startschuss für Vivy fiel am Internationalen Tag der Patientensicherheit im regionalen IKK-Südwest-Kundencenter in Landau. Kein Zufall, denn für uns stehen Ortsverbundenheit und Tradition nicht im Widerspruch zu Digitalisierung und neuen Techniken. Vielmehr betrachten wir die beiden Komponenten als perfekte gegenseitige Ergänzungen.

Denn das Motto lautet: Regional auch digital! Die Zeit, die wir beispielsweise durch die Digitalisierung unserer internen Arbeitsprozesse einsparen, investieren wir in die persönliche Betreuung unserer Kunden vor Ort und am Telefon. Mit „Meine IKK Südwest“ steht den Versicherten auch eine Online-Geschäftsstelle zur Verfügung. Doch zugleich erweitern wir gegen den Trend unter den Krankenversicherern unsere Präsenz in der Region. Im Jahr 2018 haben wir zwei moderne Kundencenters in Frankfurt und Hanau eröffnet. So geben wir allen Versicherten die Möglichkeit, ihren Kontakt zur IKK Südwest individuell zu gestalten. Unsere persönlichen Kundenberater sind da – egal, ob digital oder analog.

# Reform des Morbi-RSA

## Abdeckung der Reformansätze

Zuweisungen je Versicherten an die Krankenkasse



## Für einen faireren Wettbewerb und eine gerechtere Finanzierung in der GKV

Im März 2019 hat das Bundesministerium für Gesundheit einen Referentenentwurf zum Faire-Kassenwahl-Gesetz vorgelegt, der eine grundlegende Reform des Morbi-RSA beinhaltet. Darin werden Reformvorschläge, die die IKK Südwest seit Jahren vorbringt, endlich aufgegriffen.

Mit den geplanten Maßnahmen wird der Morbi-RSA weniger anfällig für Manipulationen und gerechter im Hinblick auf die Finanzierung von Leistungsausgaben der gesetzlichen Krankenkassen. Welche Forderungen der IKK Südwest im Einzelnen per Gesetz umgesetzt werden sollen, können Sie der Grafik entnehmen.

# ikk Südwest



# Talente, Balance Boards und Kuchen für den guten Zweck

Als moderner Arbeitgeber ist es das Ziel der IKK Südwest, ihren Mitarbeitern bestmögliche Arbeitsbedingungen zu bieten. Es gibt vielfältige Angebote, die im Rahmen von Projekten und Fachkreisen vorangetrieben werden. Zwei davon möchten wir hier kurz vorstellen: Die Fachkreise Gesunde IKK und IKK, meine Familie und ich. Dass das interne Engagement aber noch weit darüber hinausgehen kann, zeigt der Fall des kleinen Jonas ...





## Auch intern schreiben wir Betriebliches Gesundheitsmanagement groß

Als Krankenkasse legt die IKK Südwest natürlich großen Wert auf Betriebliches Gesundheitsmanagement – nicht nur extern als Anbieter für Unternehmen, sondern auch intern. Aus diesem Grund haben wir schon vor Jahren den Fachkreis „Gesunde IKK“ eingerichtet, der sich um die gesundheitlichen Belange aller in unseren drei Bundesländern Beschäftigten kümmert. Bereits seit 2017 leiten Karin Benz und Marie-Louise Conen die Gesunde IKK. Karin Benz ist Diplom-Psychologin und Personalentwicklerin (M. A.). Sie ist in der Abteilung Personal angesiedelt. Marie-Louise Conen ist Dipl.-Ing. (FH) für Ernährungs- und Haushaltstechnik und ist Teil des Bereichs Gesundheitsförderung.

Eine wichtige Grundlage für das Engagement des Fachkreises sind die regelmäßigen Mitarbeiterbefragungen, die bereits seit einigen Jahren durchgeführt werden. Darin wird unter anderem abgefragt, wie das Gesundheitsbefinden aller Mitarbeiter, aber auch, welche Beschwerden und Belastungen aktuell in der täglichen Arbeit vorliegen – bei der letzten Befragung lagen hier Verspannungen mit 42 % und Rückenschmerzen mit 36 % auf den vorderen Plätzen. Außerdem wird abgefragt, welche Maßnahmen die Mit-



Karin Benz (l.) und Marie-Louise Conen

arbeiter gerne umgesetzt sehen würden. Einen der Vorschläge der Mitarbeiterbefragung 2018 haben die Kollegen der Gesunden IKK direkt umgesetzt und 2019 Gesundheitstage zum Thema Digital Detox angeboten.

Mit dem Bewegenden Büro hat die Gesunde IKK eine Initiative gestartet, die sich gegen das lange Sitzen am Arbeitsplatz richtet. Es soll mehr Bewegung in den Alltag kommen – sowohl durch spezielle Bewegungsangebote wie Balance Boards oder bewegungsfördernde ergonomische Sitzhocker, aber auch durch Anregungen zur Veränderung des Verhaltens: Besprechungen sollen beispielsweise im Rahmen von Spaziergängen durchgeführt oder nur noch die Treppe anstatt des Fahrstuhls genommen werden.

## Familie, Pflege und Beruf vereinen

Lebenssituationen sind vielfältig und häufiger im Leben Änderungen unterworfen. Meistens stellen solche Veränderungen Herausforderungen dar, bei denen es nicht selten gilt, das eigene Leben neu zu strukturieren. Aus diesem Grund hat die IKK Südwest den Fachkreis „IKK, meine Familie und ich“ ins Leben gerufen, der sich der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf widmet.



Für dieses Engagement wurde die IKK Südwest bereits mehrfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Siegel „Familienfreundliches Unternehmen PLUS“. Die Auszeichnung nahm Heike Rosenberg, Leiterin des Fachkreises, im September von

Monika Bachmann, Ministerin für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, sowie Ute Knerr von der IHK des Saarlandes/saaris, entgegen. Das Siegel zeichnet Unternehmen aus, die im Sinne der Nachhaltigkeit Lösungen zur Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf gefunden haben und sich somit über das „normale“ Maß hinaus dafür in ihrem Unternehmen einsetzen. Die IKK Südwest überzeugte insbesondere für



die Organisation und Koordination ihrer Mitarbeiter in Elternzeit.

Mit dem IKK Talente-Transfer wurde 2018 zudem ein

ganz neues Angebot geschaffen: Informelle Kompetenzen, die die Mitarbeiter im Privaten erwerben, beispielsweise durch die Pflege von Angehörigen, durch Ehrenämter, Vereine, Sport und anderen Aktivitäten, werden auf den Arbeitsplatz transferiert. Um diese Kompetenzen herauszuarbeiten und jene zu identifizieren, die im Arbeitsalltag gewinnbringend eingesetzt werden, bietet der Fachkreis regelmäßig Seminare an. Im Nachgang des Seminars werden die Ergebnisse mit der Führungskraft besprochen, um eine bestmögliche Einbindung in die tägliche Arbeit zu gewährleisten. Zusätzliches Plus: Durch den Talente-Transfer werden private Leistung als Weiterbildung bzw. kontinuierlicher Kompetenzerwerb im Unternehmen anerkannt.

## ► Hilfe für den kleinen Jonas



Manchmal gibt es Momente, die ganz plötzlich alles ändern, praktisch von einem Tag auf den anderen. So einen Tag erlebt IKK-Mitarbeiterin Jennifer Benz im Oktober 2017. Denn da wird festgestellt, dass ihr vier Monate alter Sohn Jonas an Spinaler Muskelatrophie Typ 1 leidet – einer nicht heilbaren Krankheit, die die Muskelfunktionen lähmt und so Bewegung, Schluckreflex und Atmung stark beeinträchtigt bzw. nicht mehr möglich macht.

Als Kollegen und Vorgesetzte davon erfahren, steht schnell fest: Den jungen Eltern müssen wir helfen. Es wird eine Spendenaktion gestartet, mit riesiger Resonanz: Innerhalb weniger Wochen beteiligen sich mehr als 800 Kollegen. So kommen 10.000 Euro zusammen, die die IKK Südwest der Deutschen Muskelstiftung im März zugunsten von Jonas zur Verfügung stellen kann.

Auch die Kolleginnen aus dem Team Dokumentenmanagement 1 wollen ihren Teil beitragen und starten eine weitere Hilfsaktion: Beim Sommerfest organisieren sie einen Kuchenverkauf, dessen kompletter Erlös der Familie gespendet werden soll. Die Kollegen nehmen das süße



Angebot gerne an, und so kommen noch einmal 888 Euro zusammen.

Das Geld, das so gesammelt werden konnte, fließt in den behindertengerechten Umbau des Wohnhauses. Inzwischen fertig ist das Kinderzimmer von Jonas, aktuell finden Arbeiten am Bad statt. Und ganz neu ist auch der Stehtrainer, der Jonas dabei helfen soll, stehen zu lernen. Jennifer Benz kann die Hilfsbereitschaft ihrer Kollegen immer noch nicht glauben: „Meine Familie und ich danken all meinen Kollegen von ganzem Herzen für diese Spendenaktion. Und auch dem Team Dokumentenmanagement danken wir ganz herzlich für diese tolle Aktion, die uns zu Tränen gerührt hat. Ihr alle habt uns – und insbesondere Jonas – damit sehr geholfen.“

# Gesundheit regional erleben

Mit ihren vielfältigen Aktivitäten in der Region zeichnet die IKK Südwest vor allem eines aus: die Nähe zum Menschen. Dafür stehen nicht nur die neuen Kundencenter, die in 2018 eröffnet wurden und für noch mehr persönlichen Service in Hessen sorgen. Auch mit ihrem Betrieblichen Gesundheitsmanagement und sozialen Engagement bekennt sich die IKK Südwest zur Region und den Menschen, die hier leben.



## Regional auch digital

Während andere Krankenkassen Geschäftsstellen schließen, baut die IKK Südwest ihr Netz an Kundencentern in der Region immer weiter aus. So öffnete im April 2018 das neue Kundencenter in Hanau seine Türen. Zudem bezogen die Kundenberater in Frankfurt neue, moderne Räumlichkeiten in der Bockenheimer Anlage 2, um den Kunden vor Ort einen noch besseren Service zu bieten.

Aber nicht nur regional, auch digital ist die IKK Südwest für ihre Versicherten da und hat nützliche Helfer für diese installiert. Mit der Gesundheits-App Vivy, die zum Internationalen Tag der Patientensicherheit am 17. September 2018 gestartet ist, haben Versicherte ihre eigenen Gesundheitsdaten

immer griffbereit auf dem Smartphone, und das völlig kostenfrei. Außerdem bietet das IKK Digitalkonto Versicherten einen einfachen Zugang zu digitalen Medizinprodukten. Damit reagiert die IKK Südwest auf die zunehmende Dynamik digitaler Gesundheitsleistungen und macht diese für ihre Versicherten einfach zugänglich. Dies sind nur zwei Beispiele, die zeigen, wie die IKK Südwest regionale Servicestärke mit digitalen Angeboten für ihre Kunden verbindet.



MEHR ZUM THEMA GESUNDHEIT REGIONAL AUF DEN SEITEN 14 – 15



## Patientensicherheit & PIKKO

#vonherzensicher – so lautete der Hashtag der Aufklärungskampagne der IKK Südwest zum Thema Patientensicherheit. Das erklärte Ziel der Kampagne: Risiken im Behandlungsprozess minimieren und die Gesundheitskompetenz der Patienten stärken. Angesichts der Tatsache, dass jährlich Tausende von Patienten an den Folgen vermeidbarer unerwünschter Ereignisse im Zuge der Behandlung versterben, ein wichtiges Unterfangen.

Auch mit dem innovativen Projekt PIKKO leistet die IKK Südwest ihren Beitrag zur Patientensicherheit.



Das vom Innovationsfonds der Bundesregierung geförderte Projekt soll Patienten mit einer Krebs-Diagnose helfen, gut informiert, aktiv und selbstbestimmt Therapieentscheidungen mitzutragen. Erste wissenschaftliche Evaluationsergebnisse zeigen, dass PIKKO, das im Saarland als Gemeinschaftsprojekt der IKK Südwest und weiterer Partner gestartet ist, die Versorgung von Krebspatienten verbessert und gute Chancen hat, in die Regelversorgung überführt zu werden.

## Weil Gesundheit unser Handwerk ist

Als Krankenkasse, die ihre Wurzeln im Handwerk hat, ist die IKK Südwest bestens vertraut mit den Herausforderungen, die der Handwerksberuf Tag für Tag mit sich bringt. Seit vielen Jahren engagieren wir uns im Betrieblichen Gesundheitsmanagement und sorgen dafür, dass die im Handwerk Beschäftigten – vom Azubi bis zum altingesessenen Handwerksmeister – lange fit und gesund bleiben. Denn gesunde Mitarbeiter sind einfach motivierter und leistungsfähiger. Das weiß auch Zimmerer-Europa-meister Alexander Bruns zu schätzen – und empfiehlt die IKK Südwest daher gerne weiter.



## IKK-Brot tut weiterhin Gutes



2018 ging das gesunde IKK-Brot in die zweite Runde. Beim Tag des Handwerks am 15. September wurde die bewährte Mischung aus Ingwer, Kleie und Kürbiskernen offiziell präsentiert. 30 Cent jedes verkauften Brotes, das die IKK Südwest gemeinsam mit dem saarländischen

Bäckerinnungsverband entwickelt hat, gingen dabei – wie schon im Vorjahr – an die Aktion Sternenregen. Die von Radio SALÜ und den Kirchen ins Leben gerufene Spendenaktion kommt saarländischen Kindern in Not zugute. Mehr als 7.500 Euro konnte die IKK Südwest in den letzten zwei Jahren für den guten Zweck sammeln – ganz zur Freude der saarländischen Gesundheitsministerin und Schirmherrin des IKK-Brots, Monika Bachmann.

Mehr als  
**7.500 Euro**  
gingen an  
die Aktion  
Sternenregen



## Fred begeistert Groß und Klein

Von Veranstaltungen der IKK Südwest in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland ist Fred, das sympathische Maskottchen, nicht mehr wegzudenken. Ob mit Kochmütze, Fußballtrikot oder im Laufdress – Fred ist ein Hingucker und Publikumsmagnet, verbreitet überall gute Laune und besonders Kinder finden ihn „zum Drücken“. Beim Malwettbewerb konnten diese ihrer Kreativität freien Lauf lassen und das große Faultier künstlerisch in Szene setzen. Wir freuen uns auf noch viele weitere Aktionen mit unserem haarigen Kollegen!

# Veröffentlichung der Jahresrechnungsergebnisse 2018 der IKK Südwest gemäß § 305b SGB V

Anhang C finden Sie unter [www.ikk-suedwest.de](http://www.ikk-suedwest.de), Webcode 4463

Krankenversicherung	Berichtsjahr 2018			Vorjahr 2017	
	absolut	je Versicherten	Veränd. zum Vorjahr je Vers.	absolut	je Versicherten
<b>I. Einnahmen</b>					
Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds	1.579.991.760,97	2.460,44	4,5	1.538.028.822,63	2.355,50
Zusatzbeiträge	175.545.653,94	273,37	14,1	156.410.881,77	239,54
sonstige Einnahmen	19.984.166,87	31,12	101,2	10.101.822,81	15,47
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>1.775.521.581,78</b>	<b>2.764,93</b>	<b>5,9</b>	<b>1.704.541.527,21</b>	<b>2.610,52</b>
<b>II. Ausgaben nach Hauptleistungsbereichen</b>					
Ärztliche Behandlung	293.793.790,01	457,51	4,5	285.806.029,18	437,71
Zahnärztliche Behandlung ohne Zahnersatz	96.391.225,27	150,10	1,6	96.452.246,04	147,72
Zahnersatz	23.611.018,50	36,77	1,5	23.649.333,44	36,22
Arzneimittel	267.757.778,10	416,96	4,0	261.874.772,13	401,06
Hilfsmittel	51.681.393,63	80,48	3,9	50.596.373,05	77,49
Heilmittel	47.824.229,56	74,47	7,6	45.204.010,82	69,23
Krankenhausbehandlung	522.325.597,32	813,39	5,5	503.606.296,97	771,28
Krankengeld	157.584.039,83	245,40	3,3	155.047.108,75	237,46
Fahrkosten	34.168.716,38	53,21	11,4	31.186.704,77	47,76
Vorsorge- und Reha-Leistungen	19.522.229,79	30,40	-0,7	19.994.068,00	30,62
Schutzimpfungen	12.156.516,22	18,93	6,0	11.664.732,63	17,86
Früherkennungsmaßnahmen	22.356.523,55	34,81	4,3	21.800.706,63	33,39
Schwangerschaft und Mutterschaft ohne stationäre Entbindung	15.312.742,26	23,85	-0,4	15.633.664,45	23,94
Behandlungspflege und häusl. Krankenpflege	26.904.078,61	41,90	1,9	26.836.947,63	41,10
Dialyse	11.293.285,84	17,59	11,4	10.307.569,28	15,79
sonstige Leistungsausgaben	39.873.807,96	62,09	4,4	38.846.930,20	59,49
<b>Leistungsausgaben insgesamt</b>	<b>1.642.556.972,83</b>	<b>2.557,87</b>	<b>4,5</b>	<b>1.598.507.493,97</b>	<b>2.448,13</b>
<b>davon: Prävention</b>	<b>52.714.973,05</b>	<b>82,09</b>	<b>2,6</b>	<b>52.241.393,85</b>	<b>80,01</b>
<b>weitere Ausgaben</b>					
Verwaltungsausgaben	90.393.099,96	140,76	5,7	86.984.238,66	133,22
sonstige Ausgaben	16.418.671,53	25,57	29,0	12.944.439,51	19,82
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>1.749.368.744,32</b>	<b>2.724,20</b>	<b>4,7</b>	<b>1.698.436.172,14</b>	<b>2.601,17</b>
<b>Rechnungsergebnis</b>	<b>26.152.837,46</b>			<b>6.105.355,07</b>	
<b>III. Vermögen</b>					
Betriebsmittel	54.983.455,95	85,62	26,7	44.137.270,94	67,60
Rücklage	36.326.000,00	56,57	3,9	35.544.000,00	54,44
Verwaltungsvermögen	54.953.079,95	85,58	38,2	40.428.427,50	61,92
<b>Vermögen gesamt</b>	<b>146.262.535,90</b>	<b>227,77</b>	<b>23,8</b>	<b>120.109.698,44</b>	<b>183,95</b>



Pflegeversicherung	Berichtsjahr 2018			Vorjahr 2017	
	absolut	je Versicherten	Veränd. zum Vorjahr je Vers.	absolut	je Versicherten
<b>I. Einnahmen</b>					
Beitragseinnahmen	305.380.431,05	475,63	1,6	305.777.263,80	468,37
sonstige Einnahmen	856.175,15	1,33	413,76	169.450,46	0,26
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>306.236.606,20</b>	<b>476,97</b>	<b>1,78</b>	<b>305.946.714,26</b>	<b>468,63</b>
<b>II. Leistungsausgaben</b>					
Pflegesachleistungen	9.456.942,22	14,73	17,5	8.181.627,18	12,53
Pflegegeld	44.271.787,06	68,95	21,3	37.124.148,28	56,86
Häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson	6.030.321,92	9,39	29,9	4.719.948,31	7,23
Pflegehilfsmittel und technische Hilfen	4.343.658,79	6,77	51,2	2.921.374,81	4,47
Pflegekräfte	0,00	0,00		0,00	0,00
Leistungen für Pflegepersonen und bei Pflegezeit	12.238.963,20	19,06	75,0	7.112.941,95	10,90
Häusliche Beratungseinsätze	353.452,46	0,55	50,9	238.118,77	0,36
Betreuungsleistungen und Vergütungs- zuschläge	7.454.678,75	11,61	39,5	5.433.719,10	8,32
Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen	98.456,00	0,15	15,8	86.488,00	0,13
Pflegeberatung	1.013.768,27	1,58	-1,7	1.048.921,25	1,61
Tagespflege und Nachtpflege	1.521.859,64	2,37	31,2	1.179.281,33	1,81
Kurzzeitpflege	1.913.363,92	2,98	19,9	1.621.983,77	2,48
Vollstationäre Pflege	26.331.895,92	41,01	10,2	24.287.141,97	37,20
Zuschuss für vollstationäre Pflege	0,00	0,00	-100,0	10.490,47	0,02
Teilweise Kostenerstattung für vollstat. Pflege	2.019,20	0,00		0,00	0,00
Pflege in Einrichtungen der Behindertenhilfe	1.292.442,57	2,01	21,2	1.084.137,83	1,66
Persönliche Budgets	0,00	0,00		0,00	0,00
Ausgaben nach dem bis zum 31.12.2016 geltenden Recht	56.144,46	0,09		0,00	0,00
Pauschbeträge sowie Erstattungen nach Aufwand	0,00	0,00		0,00	0,00
Gebärdensprachdolmetscher	0,00	0,00		0,00	0,00
<b>Leistungsausgaben insgesamt</b>	<b>116.379.754,38</b>	<b>181,26</b>	<b>24,50</b>	<b>95.050.323,02</b>	<b>145,59</b>
<b>weitere Ausgaben</b>					
Zahlungen an den Ausgleichsfonds	179.808.926,43	280,06	-6,2	194.925.622,60	298,58
Sonstige Ausgaben	210,00	0,00	-97,9	10.246,00	0,02
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	8.922.911,94	13,90	2,8	8.827.702,34	13,52
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>305.111.802,75</b>	<b>475,22</b>	<b>3,8</b>	<b>298.813.893,96</b>	<b>457,71</b>
<b>Rechnungsergebnis</b>	<b>1.124.803,45</b>			<b>7.132.820,30</b>	
<b>III. Vermögen</b>					
Betriebsmittel	25.634.741,35	39,93	3,1	25.278.937,90	38,72
Rücklage	4.761.000,00	7,42	21,3	3.992.000,00	6,11
<b>Vermögen gesamt</b>	<b>30.395.741,35</b>	<b>47,34</b>	<b>5,6</b>	<b>29.270.937,90</b>	<b>44,84</b>

# Auszug aus dem Bestätigungsvermerk

**Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.**

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Jahresrechnung § 77 Absatz 1a Satz 1 bis 4 SGB IV und den ergänzenden Ausführungsbestimmungen sowie den für das Rechnungswesen der gesetzlichen Krankenversicherung vom Bundesministerium für Gesundheit erlassenen Rechnungslegungsvorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

**Magdeburg, den 28. Mai 2019**

**EYK audit GmbH,  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

## Impressum

### **Herausgeber:**

IKK Südwest | Berliner Promenade 1 | 66111 Saarbrücken

### **Vorstand:**

Roland Engehausen  
Prof. Dr. Jörg Loth

### **Verantwortliche:**

Mike Dargel (Red.), Torsten Nenno (Red.), Martin Reinicke (Red.), Kerstin Tischendorf (Red.)

### **Gestaltung & Konzept:**

FBO • Marketing und Digitales Business | [www.fbo.de](http://www.fbo.de)

### **Fotos:**

Andreas Schlichter, [fotoschlichter.com](http://fotoschlichter.com)  
IKK Südwest  
Peter Kerkrath, Business- und Werbefotograf | [www.kerkrath.de](http://www.kerkrath.de)  
Instagram: PeterKerkrathPhotography  
Privat

### **Illustration (Seite 6/7):**

Oliver Herrmann | [hello@oliver-herrmann.eu](mailto:hello@oliver-herrmann.eu)

### **Druck:**

repa druck GmbH | Zum Gerlen | 66131 Saarbrücken | [www.repa-druck.de](http://www.repa-druck.de)

### **Redaktionsvermerk:**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den Artikeln des Geschäftsberichts auf eine geschlechtliche Differenzierung in den Formulierungen verzichtet. Alle Bezeichnungen (Mitarbeiter, Kollege etc.) gelten im Sinne der Gleichbehandlung immer für beide Geschlechter.

# Der Verwaltungsrat der IKK Südwest

## Verwaltungsratsvorsitzende

Rainer Lunk | Arbeitgebervertreter

Ralf Reinstädtler | Versichertenvertreter

## Arbeitgebervertreter

Becken, Harald | *Schornsteinfegermeister, Präsident des Arbeitgeberverbandes des Saarländischen Handwerks e. V., Saarbrücken*

Börner, Detlef | *Dipl.-Ingenieur (TU), Börner GmbH Fliesen – Sanitär – Naturstein, Koblenz*

Burger, Winfried | *Meister Gas- und Wasserinstallateurhandwerk, Meister Zentralheizungs- und Lüftungsbauerhandwerk, W. Burger GmbH, Merzig*

Genn, Rolf | *Bäckermeister und Geschäftsführer der Bäckerei Genn GmbH, Wehr*

Harth, Felix | *Zimmermeister, Zimmerei Felix Harth, Ingelheim*

Hindenberger-Wagner, Monika | *Dachdeckermeisterin, Steuerfachgehilfin und Geschäftsführerin der Hindenberger GmbH, Homburg*

Kiefer, Bernd | *Friseurmeister und Inhaber des Salons Struwelpeter, Flörsheim-Dalsheim*

Kleinbauer, Hans-Jörg | *Bäckermeister und Inhaber der Brotmanufaktur Kleinbauer, Saarbrücken-Scheidt*

Lunk, Rainer | *Hauptgeschäftsführer Dienstleistungszentrum Handwerk, Hauptsitz Ludwigshafen*

Peter, Michael | *Rechtsanwalt, Geschäftsführer des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e. V., Saarbrücken*

Stabel, Stefan | *Metallbaumeister und Betriebswirt des Handwerks, Stahl-Metallbau Stabel, Göllheim*

Tschickardt, Herbert | *Zimmermeister, Zimmerei Tschickardt GbR, Trier*

Weisgerber, Martin | *Dipl.-Volkswirt, Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes des Saarländischen Handwerks e. V., Saarbrücken*

Weyers, Claus | *Rechtsanwalt, Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes der Bauwirtschaft des Saarlandes, Saarbrücken*

## Versichertenvertreter

Adam, Karl-Heinz | *Elektroinstallateur, Rud. Otto Meyer Technik Ltd. & Co. KG, Neustadt*

Baumeister, Mark | *Chemikant, Gewerkschaftssekretär und Geschäftsführer bei der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG), Region Saar, Saarbrücken*

Berger, Silvia | *Ehem. Landesvorsitzende der ACA in Rheinland-Pfalz*

Desgranges, Lars | *1. Bevollmächtigter der IG Metall Völklingen*

Dran, Francis | *Schlosser, beschäftigt bei der AG der Dillinger Hüttenwerke, Dillingen/Saar*

Euskirchen, Dietmar | *Beschäftigter der Coca-Cola European Partners Deutschland GmbH, Bad Neuenahr-Ahrweiler*

Groß, Horst | *Beschäftigter der DRV Knappschaft-Bahn-See, i. R., Saarbrücken*

Krauß, Sigrid

Michalik, Slawomir | *Beschäftigter der Hörmann KG Eckelhausen, Betriebsratsvorsitzender*

Neurohr-Kleer, Heike | *Kommunale Frauenbeauftragte in der Gleichstellungsstelle des Landkreises Neunkirchen, Ottweiler*

Reinstädtler, Ralf | *1. Bevollmächtigter der IG Metall Homburg-Saarpfalz*

Rixecker, Frank | *Beschäftigter und Betriebsratsvorsitzender bei der Hugo Mayer Orgelbau GmbH, Heusweiler*

Rütters, Karin | *Industriekauffrau, beschäftigt bei der Staatlichen Forstverwaltung, Saarbrücken*

Weishaar, Lothar | *Prokurist der Fa. Elektro-Weber, i. R., Trier*



**IKK Südwest**

Berliner Promenade 1

66111 Saarbrücken

Tel.: 06 81 9 36 96 0

Fax: 06 81 9 36 96 9999